

Nun, es wird sie vermutlich ein wenig überraschen [...]

Autor(en): **Ottitsch, Oliver**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Macht euch auf was gefasst!

«Ich bin ein iMan»

So gelacht habe ich noch nie. Kommt mir ein 50-Jähriger entgegen, ein Smartphone in der Hand, voll eingepackt in funktionaler Kleidung. Er schaut auf seine Körperfunktions-Uhr und checkt die Gesundheitsdaten. Schaut zum Schiessen komisch aus. Ich grinse ihn an und frage: «Alles grün, Opa? Wo hast du deine Augmented-Reality-Brille? Oder machst du noch Hirndoping mit Strom?»

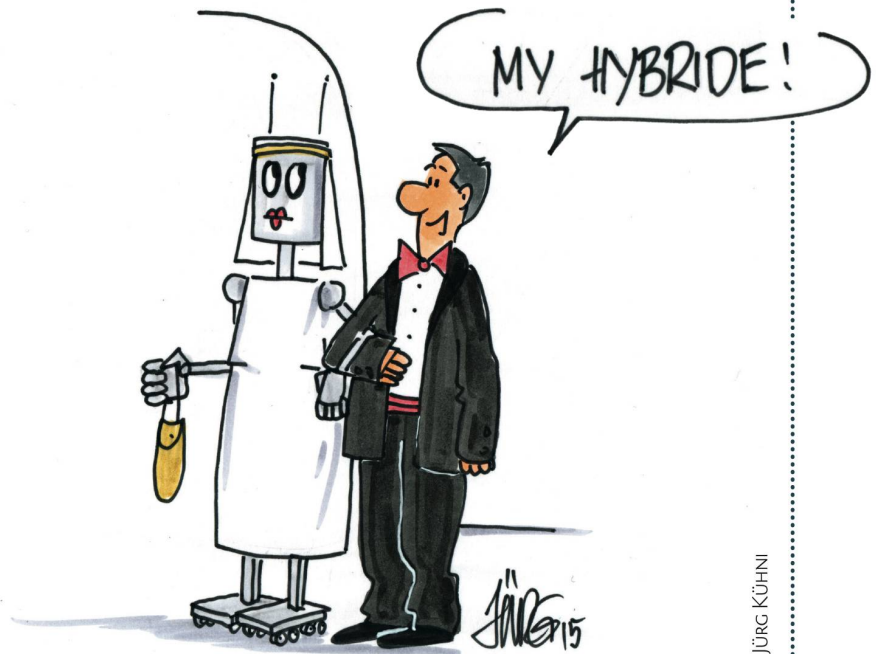
Da merke ich: Der Typ wird sauer. Stinksauer. Er schaut mich von Kopf bis Fuss an und sagt: «Und du, du Schnösel? Schau dich doch an! Deine selbstreinigenden, sich reparierenden Zähne kannst du einfahren. Hör auf zu grinsen! Die Gehirn- und Sinnerweiterung hat bei dir wohl keinen Kollektivnetz-Anschluss. Wäre es so, würden deine Techno-Chip besser ticken.»

Ich ahne per Telepathie-Kommunikation, dass da noch mehr kommt. Und es kam. «Schau dich doch an! Bei dir haben sie wohl alles eingebaut! Kontaktlinsen-Bildschirme, künstliche Medizin-Info-Haut, Neuro-Navi-Rezeptoren und einen hübschen Mind-Monitor auf deiner Stirn. Du siehst wohl unbekannte Farben, nicht wahr? Riechst bloss, was dir virtuell vorgesetzt wird und beim Essen wählst du den Geschmack aus der Angebotspalette. Stimmts? Das alles ist Mist! Verstehst du?»

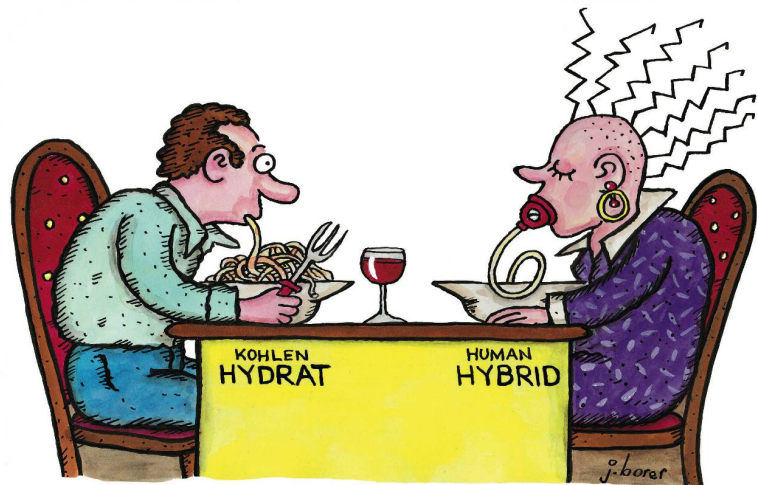
Nun, da bei mir soeben das Social-Update lief, konnte ich nicht reagieren. Das Techno-Fossil fuhr also fort: «Weisst du, was du bist? Du bist eine kabellose aus dem 3D-Drucker stammende Hybrid-Missgeburt. Deine Interaktivhände mit sechs Fingern und zwei Daumen widern mich an. Dein verdrahtetes, aufgepimpptes Supersynapsen-Gehirn soll angeblich auch mit Maschinen, Tieren und Pflanzen kommunizieren. Doch du bist nicht in der Lage, mit einem Menschen Dialog zu führen. Du bist ein humanoides Etwas aus Plastik.»

Der Alte drehte sich um, spuckte ab und ging. Ich erstarrte. Nicht aber wegen ihm. Ich fand das Ganze lustig und die Online-World-Community auch. Der Grund meiner Reality-Absenz waren die neuesten Chart-Angebote, die in mein Bewusstsein flossen. Was soll ich mir jetzt einbauen lassen? Neue Neurowirkstoff-Kapsel für das absolute Gedächtnis? Die Cyber-Zeitverzögerung? Oder die 3D-Kamera mit begehbaren Fotos? Ich glaube, ich nehme für das Erste die Roboter-Raupen. Ich komme damit viel schneller vorwärts und muss dann nicht mit müden, alten Typen quatschen. Ja, das mache ich, denn ich bin ein iMan.

LUDEK LUDWIG HAVA



JÜRIG KÜHNI



JOHANNES BORER

NUN, ES WIRD SIE VERMUTLICH
EIN WENIG ÜBERRASCHEN, WER IHR
TATSÄCHLICHER VATER IST...



OLIVER OTTITSCH